

21./VI. 1915.

Die mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine.

Berlin, 19. Juni. (B. L. B. Nichtamtlich.) Heute fand in Berlin unter dem Vorsitz des Wirklichen Geheimen Rats v. Dirksen die diesjährige Generalversammlung der Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine statt. Die großen industriellen und landwirtschaftlichen Verbände waren fast sämtlich vertreten, ebenso viel Handelskammern. Von dem König von Bayern, als Ehrenmitglied des Vereins, war ein Telegramm eingelaufen, in dem der König neuerlich seine Sympathie für die Bestrebungen des Vereins erklärt. Ebenso lag ein Telegramm des im Felde stehenden Präsidenten des Vereins, Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein vor. Auf Grund eines Referats des Geheimrats Julius Wolf wurde nach ausgiebiger Erörterung, an der u. a. die Herren Fröhlich (Verein deutscher Maschinenbauanstalten), Kellermann (Verein deutscher Feuerzeugindustrieller), Justizrat Baumert, Justizrat Bachem, Generalsekretär Duac, Erzengel Penner, Bankier Doewh, Dr. Fasolt (Verein zur Wahrung der Interessen der Elektrotechnik), Schriftsteller Krebs, Geheimrat Blank (Elberfeld), Baron Cetto, Dr. v. Mangold, Direktor Dr. Waldschmidt, Hrsg. Frege-Belgien, Kommerzienrat Dr. Gottstein und Justizrat Dr. Bloch (München) teilnahmen, wurde folgende Resolution beschlossen: „Die Versammlung spricht ihre Ueberzeugung aus, daß der auf den Schlachtfeldern von verbündeten Truppen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns brüderlich geführte Kampf, wie auf anderen Gebieten staatl. Betätigung, auch auf wirtschaftspolitischen eine möglichste Annäherung der verbündeten Monarchien zum Ergebnis haben muß. Der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein in Deutschland hält es für geboten, die Schaffung eines weiten einheitlichen Wirtschaftsgebietes, sei es mit gemeinsamer Zollgrenze und einer den Bedürfnissen beider Volkswirtschaften angepaßten Zwischenzolllinie, deren Abbau erst in der Frist einiger Jahrzehnte zu erfolgen hätte, oder durch eine gegenseitige zollpolitische Vorzugsbehandlung, vor allem auch in Gestalt einer Vermehrung der zollfrei eingeführten Waren mit dem Ausblick auf einen späteren Ausbau dieser Freiliste zu betreiben. Der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein in Deutschland wird darüber mit jenen Oesterreich-Ungarns, als den Vertretern der österreichischen und ungarischen Volkswirtschaft, in Verbindung treten.“